



u.a. in diesem Heftchen: **Nobody Knows (Foto)**+++**The element of crime**+++**Darwins Alptraum**+++**Der Preis des Überlebens**+++**2 oder 3 Dinge, die ich von ihm weiss**+++**L'esquive**

**Kino >>**

**März/April 05**

# 4 Wochen Programm 17.3.- 13.4.2005

do	17.3.	17:45 OmU	18:00 OmU	20:00 OmU	20:30 OmU	22:15 OmU	22:45 OmU
fr	18.3.						
sa	19.3.						
so	20.3.						
mo	21.3.						
di	22.3.						
mi	23.3.						

do	24.3.	18:15 OmU	18:30	20:00 OmU	20:30 OmU	22:15 OmU	22:45 OmU
fr	25.3.						
sa	26.3.						
so	27.3.						
mo	28.3.						
di	29.3.						
mi	30.3.						

ab hier (31.3. ) kann sich das Programm (vor allem die Anfangszeiten) ändern !!!

do	31.3.	18:15 OmU	18:30 OmU	20:00 OmU	20:30 OmU	22:15 OmU	22:45 OmU
fr	1.4.						
sa	2.4.						
so	3.4.						
mo	4.4.						
di	5.4.						
mi	6.4.						

do	7.4.				
fr	8.4.				
sa	9.4.				
so	10.4.				
mo	11.4.				
di	12.4.				
mi	13.4.				



## Nobody Knows

"Dare mo shiranai"  
Japan 2004,  
135 min., jap. OmU  
R., B.,+ S.:  
KORE-EDA, Hirokazu  
Kamera: Yutaka  
YAMAZAKI  
D.: Yuya YAGIRA,  
Ayu KITAURA,  
Hiei KIMURA,  
Momoko SHIMIZU,  
Hanae KAN,  
YOU  
Auszeichnungen:  
Cannes 2004:  
Bester Hauptdar-  
steller  
Ghent 2004:  
Grosser Preis für den  
besten Film  
Chicago 2004:  
Gold Plaque

Kore-Eda Hirokazu gehört schon lange zu meinen/unseren Lieblingsre-  
gisseuren, und auch sein neuer Film überzeugt wieder auf ganzer Linie: Der  
12-jährige Akira lebt mit seinen drei kleineren Geschwistern Kyoko, Shigeru  
und Yuki zusammen mit seiner Mutter Keiko in einem kleinen Apartement  
in Tokyo. Am Anfang des Films ist die Welt noch in Ordnung. Keiko ist  
immer zu Späßen aufgelegt, und kümmert sich liebevoll um jeden ihrer  
Sprösslinge, die alle verschiedene Väter haben. Eigentlich wirkt sie gar  
nicht wie eine richtige Mutter, scheint viel zu jung für die Kinderschar.  
Immer wieder lässt sie die Kinder tagelang allein, und eines Tages ist sie  
einfach ganz weg, weil sie mal wieder einen Mann haben will —für sich ganz  
alleine. Sie hat Akira Geld und einen Zettel dagelassen, auf dem steht,  
dass er sich um seine Geschwister kümmern soll. Akira versucht gewissen-  
haft und liebevoll seine neue —für ihn eigentlich viel zu große - Aufgabe so  
gut es geht zu erfüllen. Tatsächlich schaffen die Kinder es, ein ganzes Jahr  
unentdeckt zu überleben.

Mit der von ihm gewohnten Ruhe und Sorgfalt zeichnet Kore-Eda die all-  
mähliche Verwahrlosung der Kinder nach. Die Verzweiflung des Ältesten, als  
das Geld aufgebraucht ist und er die verschiedenen Väter der Kinder an-  
betteln muß, wechselt sich ab mit der Freude über den ersten (eigentlich  
verbotenen) Ausflug mit den drei Kleinen. Der Film erzählt konsequent aus  
Sicht der Kinder, ist aber sicher kein Kinderfilm. Er ist lang, aber nie lang-  
weilig.

"Wahrlich ein Kinoerlebnis bot auch der japanische Beitrag "Nobody Knows"  
von Kore-Eda Hirokazu - fast zweieinhalb Stunden lang, mit Bildern, die  
einen so schnell nicht wieder loslassen und einer Geschichte, die noch Tage  
danach beeindruckt, bewegt und zum Nachdenken anregt." Nicolai Nikitin  
im "Schnitt"



## Darwins Alptraum



Der Victoriasee in Tansania ist der zweitgrößte See  
der Welt. Irgendwann in den sechziger Jahren wurde  
dort eine fremde Fischart eingesetzt - es war ein  
kleines wissenschaftliches Experiment, Nil-Barsche,  
die sich prächtig vermehrten, schließlich hatten sie  
hier überhaupt keine natürlichen Feinde. Sie fraßen  
und fraßen alle (400) anderen Fischarten auf, bis nur  
noch Krokodile und Viktoriabarsche, wie sie inzwischen  
heißen, im See lebten. Zwar konnten sich die Fischer  
über viele mit den großen Raubfischen gefüllte Netze  
freuen, die Fischfilets allerdings reisen komplett ins  
reiche Europa, die Gewinne ebenfalls - den  
Einheimischen bleiben lediglich die Abfälle, Fischköpfe  
und Gräten.

Und das ist noch längst nicht der Höhepunkt des ka-  
tastrophalen Ungleichgewichtes zwischen Erster und  
Dritter Welt. Selten wurde in einem Dokumentarfilm  
das Verhältnis so eindrucksvoll und zugleich bewegend  
dargestellt.

"DARWIN'S NIGHTMARE könnte ich in Sierra Leone er-  
zählen, nur wäre der Fisch ein Diamant, in Honduras  
eine Banane, und in Angola, Nigeria oder Irak,  
schwarzes Öl."

F/Ö/B 2004, OmU,  
107 Min.,  
Regie,  
Drehbuch,  
Kamera:  
Hubert Sauper

Europäischer  
Filmpreis 2004 -  
Bester  
Dokumentarfilm





## The element of crime

Der erste Film der Europa-Trilogie, die Lars von Trier schon bei der Planung dieses Filmes ankündigte und später mit EPIDEMIC und EUROPA vervollständigte. Mit Hilfe von Hypnose lässt sich der Kriminalbeamte Fisher in die Vergangenheit nach Europa zurückversetzen. Zwei Monate zuvor war er zu einem Job dorthin aufgebrochen und ist mit rätselhaften Kopfschmerzen nach Kairo zurückgekehrt. In Europa hat er gemeinsam mit Polizeichef Kramer eine Mordserie untersucht, wobei er sich der Methode seines früheren Lehrers Osborne bedient hat. Nach Osbornes Buch 'The Element of Crime' muss man sich mit dem Täter identifizieren, um das Prinzip des Verbrechens aufzudecken. Fisher gerät mehr und mehr in den Sog des Mörders Harry Grey und führt in Folge den letzten Mord selber aus. - Auf den Spuren des Verbrechens irrt Fisher durch ein unwirkliches, alptraumhaftes und düsteres Land, das sich in einer apokalyptischen Endzeit befindet. "Wir wollten keinen Kunst-Film machen. Wir wollten zeigen, dass man ein bestimmtes Genre, zum Beispiel den Kriminalfilm, auf eine andere Weise benutzen kann, als man es gewohnt ist." Lars von Trier  
Dänemark 1984, 104 Min., engl. OmU  
Regie: Lars von Trier, Buch: Lars von Trier, Niels Vørsel, Kamera: Tom Elling  
D.: Michael Elphick, Me Me Lei, Esmond Knight, Jerold Wells



## 2 oder 3 Dinge, die ich von ihm weiss

Ein Portrait eines Nazis und dessen Familie. Obwohl die Rolle des Vaters während des Krieges längst nachgewiesen ist und er hingerichtet wurde, streiten die Nachkommen - geradezu verbissen - über dessen Wissen und Verantwortung im Nazi-regime. Der jüngste Sohn, der Filmmacher Malte Ludin, setzt sich - zuweilen hartnäckig - mit drei Generationen seiner Familie und deren Geschichte auseinander. Was dabei an Verharmlosung, Verdrängung und Ignoranz bei manch einem Familienmitglied zutage kommt, ist schon erschreckend und, wenn überhaupt, nur psychologisch erklärbar. Der Filmmacher selbst und die jüngere Generation (zumindest in diesem Fall) scheinen dagegen eher Anlass zur Hoffnung zu geben.  
BRD 2005, Dok., 87 Min.  
R.+B. Malte Ludin  
Kamera: Franz Lustig



## Unternehmen Paradies

Ein Porträt Berlins ohne quirlige Großstadtatmosphäre. Fast sieht es so aus, als wäre das Warten eigentliches Thema des Films. Immer sammelt er die Bilder, bevor etwas passiert - etwa ein unruhig auf- und-ab-gehender Bundeskanzler vor Ankunft der Staatsgäste - was einen merkwürdigen Ruck im Hirn des Betrachters erzeugt, weil die dann folgenden, gewohnten Bilder fehlen. „Innerhalb einer allgemeinen Wartesituation verfolgt der Film die Bemühungen Berlins, sich dem Zeitgeist anzupassen. Eigenwillig umkreist die Kamera die architektonischen Strukturen und Knotenpunkte der Stadt. Der Film zieht eine Spur durch idyllische Neubausiedlungen, neue Konsumwelten und transparente Bürokomplexe hin zu den Menschen, die vor den urbanen Fassaden vorüberschreiten, Wachcontainer umrunden und in modernen U-Bahn-Zügen die Stadt durchqueren. Die distanzierte Betrachtung des Stadtlebens zwischen internationalen Regierungstreffen, Demonstrationen, Events und Shows hinterfragt die Muster der urbanen Gesellschaft und zeigt gleichzeitig: So leben wir. Der Film verlässt die Konventionen des Dokumentarfilms. Es gibt keine Hauptfiguren, keinen roten Faden und wenig Sprache. Nicht die Menschen im Film, sondern die Kamera erzählt die Geschichten von den Menschen und ihren Orten. Die kalkulierten Bilder, die Geräusche der Stadt und der eigenwillige Sound der Musik verbindet die Montage zu einem Spiegelbild der Stadt.“ (Volker Sattel) BRD 2002, 60 Min.  
R., K.: Volker Sattel Musik: Tim Elzer



## Brüderliebe



Gaël Morel, Regisseur und Schauspieler (u.a. "Wilde Herzen", "Loin-Weitweg") porträtiert in "Le Clan" eine Familie, die nach dem Freitod der Mutter nur noch aus dem gelegentlich herum-polternden aber meist unbeachtet vor sich hin schweigendem Vater und drei Brüdern besteht. Jedem der Brüder hat er einen Teil des Films gewidmet. Obwohl sie ihre eigenen Wege gehen bzw. sich immer mehr aus dem Weg gehen, bleiben sie trotzdem verbunden. Marc versucht seine Trauer über den Tod der Mutter in Wut zu verwandeln und hart zu sein, kommt aber nicht mit heiler Haut davon. Christophe wird aus dem Gefängnis entlassen und will nach der verlorenen Zeit schnell eine halbwegs bürgerliche Existenz, er bekommt einen Job in einer Fleischfabrik. Der jüngste Bruder, Olivier, erlebt seine erste Liebe, die er verheimlichen wird, mit einem Freund von Marc, sie wird in Form eines Abschiedsbriefts erzählt. "Le Clan", Frankreich 2004, frz.OmU, 90 Min.,  
R.: Gaël Morel, B.: Gaël Morel, Christophe Honoré, D.: Nicolas Cazalé, Stéphane Rideau, Salim Kechiouche, Thomas Dumerchez



## Der Preis des Überlebens

In "Der Preis des Überlebens" entsteht ein erschütterndes Bild von einem Vater, der mit seinem posttraumatischen Stress-Syndrom seine KZ-Situation auf seine Frau und seine drei Kinder übertrug. Zwei seiner Kinder lösten sich in Folge dessen von den Eltern. Sie sind verheiratet, es gibt Enkelkinder. Durch den KZ-Aufenthalt eines Mannes wurden fünf Menschen Opfer und womöglich gibt es in folgenden Generationen noch mehr Opfer. "Tatsächlich ist "Der Preis des Überlebens" kein Plädoyer für einen Schlussstrich, sondern eine Ergänzung zum Holocaust-Diskurs. Denn die Diskussion über Symbole und Gedenken scheint von dieser einen Wirklichkeit abgekoppelt zu sein: die absolute Unhintergebarkeit des beschädigten Lebens. Insofern kommt van Gasterens Film der Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus nahe, gerade weil er ihre Verzweiflung ernst nimmt und als Leerstelle im Leben aller Beteiligten zeigt. Darin sind auch die Überlebenden von Generation zu Generation vereint." Harald Fricke  
"De Prijs van Overleven", Niederlande 2003  
Dok., 56 Min., DVD  
R.: Louis van Gasteren



## L'esquive

Krimo ist verliebt in Lydia, die leidenschaftlich Verse von Marivaux deklamiert. Beim nächsten Schulfest soll dessen Liebeskomödie „Das Spiel von Liebe und Zufall“ mit ihr in der Hauptrolle aufgeführt werden. So fasziniert ist sie davon, dass sie sich für ihr letztes Geld das Bühnenkleid schneiden lässt. Wie soll der schüchterne, wortkarge Krimo, der selbst gegenüber seinen Kumpels kaum Gefühle formulieren kann, sich ihr offenbaren? Große Opfer sind nötig, also wechselt eine Reihe wertvoller Markenartikel ihren Besitzer, damit der Darsteller des Harlekin ihm die Rolle an Lydias Seite überlässt. Nur eins hat Krimo in seiner Entschlossenheit nicht bedacht: Die fürs Schauspiel geforderte Extrovertiertheit und der schwierige Text sind für ihn die Hölle...

Kechiche hat seinen Film mit großartigen Laiendarstellern an Originalschauplätzen (einer Sozialsiedlung in der Nähe von Paris) gedreht: „Diese Vororte werden dermaßen stigmatisiert, dass es fast revolutionär erscheint, dort eine Geschichte anzusiedeln, bei der es nicht um Drogen, verschleierte Mädchen oder Zwangsheirat geht. Ich hingegen wollte verstehen, wie dort über die Liebe und auch das Theater geredet wird. Ich wollte eine andere, persönliche Sichtweise vermitteln.“

F 2003, 117 Min., frz. O.m.U., R.: Abdellatif Kechiche, D.: Osman Elkharraz, Sara Forestier, Sabrina Ouazani, Nanou Benahmou, auch von Abdellatif Kechiche:  
Voltaire ist Schuld - Le fault á Voltaire  
[www.peripherfilm.de/lesquive](http://www.peripherfilm.de/lesquive)





## Uzak - Weit

Mahmut, früher ein engagierter Fotograf, verdient jetzt seinen Lebensunterhalt mit Aufnahmen für Werbekataloge. Er ist geschieden und hat kaum soziale Kontakte. Eines Tages taucht Yusuf auf,



ein Verwandter aus Mahmuts Heimatstadt, die er vor Jahren verlassen hatte. Yusuf ist arbeitslos und will auf einem Schiff anheuern. Bis er einen Job findet, soll er bei Mahmut wohnen. Mahmuts kleine heile Welt, sein durchgeplanter Alltag und Ordnungswahn, verpackt in einem vermeintlichen intellektuellen Dasein, kommen durch Yusufs Anwesenheit durcheinander. Die Jobsuche stellt sich als aussichtslos heraus. Immer mehr muss Mahmut feststellen, dass Yusufs einfaches Leben und Scheitern, sein jugendliches Chaos ihm einen Spiegel vorhält.

"Angelegt als Melodram, ist "Uzak" vor allem auch geniale Tragikomödie. Bei aller Melancholie, die sich durch jede Einstellung zieht, sind es die kleinen Gesten und Momente, die diesen Film wirklich sehenswert machen. Als Yusuf in der Wohnung eine Maus fängt und anschließend in einer Plastiktüte auf die Straße trägt, zerschmettert er seinen Fang vor lauter Unbeholfenheit lieber an einer Straßenwand, als ihn den streunenden Katzen zum Abendessen zu servieren. So traurig, dass man gar nicht anders kann, als zu lächeln." David Siems

Türkei 2002, 110', türk. OmU, R+B.: Nuri Bilge Ceylan  
D.: Muzaffer Özdemir, Mehmet Emin Toprak, Zuhal Gencer Erkaya; auch von Nuri Bilge Ceylan: Kasaba, Bedrängnis im Mai; Cannes 03: Großer Preis der Jury - Beste Hauptdarsteller

ab 5.5.

## Schildkötten können fliegen

Der neue Film des Regisseurs von "Zeit der trunkenen Pferde"!!

"Lakposhtha hârn parvaz mikonand", Iran, Irak  
2004, 98 min., OmU, R.:



Bahman Ghobadi,  
D.: Soran Ebrahim, Avaz Latif, Saddam Hossein Feysal, Hires Faysal Rahman

## The Woodsman

ab 5.5.

Nach 12 Jahren Gefängnis wird Walter, verurteilt wegen sexuellen Missbrauchs Minderjähriger, entlassen. Er versucht ein normales, unauffälliges Leben zu führen. Walter lebt in ständiger Angst vor Repressalien, vor allem aber der Angst vor seinen eigenen Impulsen und Gefühlen.

USA 2004, 87 Min., engl. OmU, R.: Nicole Kassell, D.: Kevin Bacon, Kyra Sedgwick



## Jarmark Europa

ab 28.4.

Der 'Jarmark Europa' in Warschau ist einer der größten Basare in Osteuropa. Der Film begleitet 2 Frauen auf ihren



Reisen zu Hause und auf dem Basar und zeigt die Auswirkungen der EU-Erweiterung aus der Sicht jener, die draußen bleiben.  
BRD 2004, 124 Min., russ., poln. OmU. DVD, R.+B.: Minze Tummesscheit

## La face cachée de la lune

ab 14.4.

Robert Lepages Spielfilm ist eine Liebeserklärung an das Verlierertum. Ein Film über Weltraumpioniere und Einsamkeit. Kanada 2003, 105 Min., frz. OmU, Regie: Robert Lepage, D.: Robert Lepage, Anne-Marie Cadieux, Marco Poulin



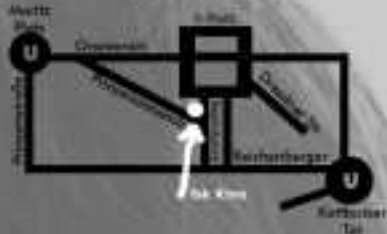
## Britspotting

21.-27.4.05.

british & irish film festival 2005



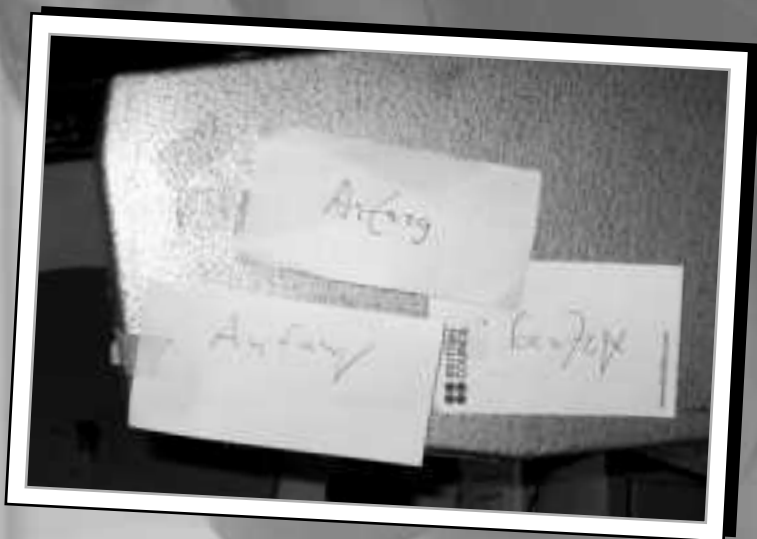
fsk- Kino am Oranienplatz -Segitzdamm 2 (Ecke Prinzesinnenstr.) -10969 Berlin- Tel: 6142464 - Fax: 6159185,  
 U-Bahn: U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - **Bus:** M29, 140 - N8, N29, **Eintritt:** 6€ , Kinotag: Mo.& Di.: 4,7€  
 2xGeschenkgutschein: 12 € , 10er Karte: 47€ -  
**Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:** 6142464  
 email: fsk-kino@snaflu.de - **Internet:** www.fsk-kino.de  
 unseren Strom beziehen wir bei Greenpeace-energy



Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert

Da wir ziemlich viele europäische Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

EUROPA ★ CINEMAS



Coupon ausschneiden und herschicken

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause 0405

per Post an:

Four horizontal white input fields for postal address details, arranged in two pairs.

per email-Anhang (ca. 500kB, pdf) an:

One horizontal white input field for email address.

die tageszeitung

